

Antworten eines nicht näher genannten „Sprechers“, übermittelt von Verena Emmer, Stellvertretende Pressesprecherin des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, auf meine Anfrage vom 13.01.2020:

Frage:

Hat das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege einen Überblick darüber, wie viele Krankenhäuser sich nach obiger Empfehlung auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz in Bayern eingestellt haben?

Falls ja, welche Kliniken sind dies?

Sprecher:

"Daten zu Krankenhäusern, die sich auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz eingestellt haben, werden vom bayerischen Gesundheitsministerium nicht systematisch erfasst. Denn ein großer Teil der empfohlenen Maßnahmen kann bereits kurzfristig ohne großen Aufwand im Rahmen der vorhandenen Ressourcen eines Krankenhauses umgesetzt werden. "

Frage:

Beobachtet, begleitet und / oder kontrolliert das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege die Umsetzung der 20 Empfehlungen an die Krankenhausträger? Und „Das Bayerische Gesundheitsministerium begleitet die Umsetzung der Empfehlungen (...)“: wie sieht die konkrete Begleitung der Umsetzung aus?

Sprecher:

"Um die Krankenhäuser auf dem Weg zu einer demenzsensiblen Einrichtung zu unterstützen, werden einzelne modellhafte Projekte gefördert.

Gefördert wurde beispielsweise das Projekt *Menschen mit Demenz im Krankenhaus* des Landesverbands Bayern der Deutschen Alzheimer Gesellschaft in drei Projektphasen. Hauptziel des Projektes war es, konkrete Hilfen für die erkrankten Menschen und deren Angehörige bei einem Krankenhausaufenthalt zu entwickeln und in den Klinikalltag einzuführen. Ein weiteres Ziel bestand darin, die Krankenhäuser über Demenzkonzepte zu informieren und sie zu motivieren, diese Konzepte im Alltag umzusetzen. Dabei sollten die Krankenhäuser durch Mitarbeiterschulungen unterstützt werden. Darüber hinaus sollte durch Öffentlichkeitsarbeit auf die Situation von Menschen mit Demenz im Krankenhaus aufmerksam gemacht und eine bessere Vernetzung der Krankenhäuser im Hinblick auf das Thema erreicht werden.

Mit dem Abschlussbericht werden ein exemplarisches Demenzkonzept sowie Handlungsempfehlungen zum Umgang mit sog. herausforderndem Verhalten zur Verfügung gestellt. Die an der Umsetzung des Projekts beteiligten Krankenhäuser können dem Abschlussbericht entnommen werden.

Im Rahmen des vom bayerischen Gesundheitsministeriums geförderten Projekts *Nebendiagnose Demenz im Akutkrankenhaus – Einsatzpotentiale innovativer Licht-, Kommunikations- und Planungstechnologien für eine alters- und demenzsensible Architektur* der Technischen Universität München wurden insbesondere Lösungsansätze für die Um- und Neugestaltung von Räumlichkeiten und Einrichtungen in Krankenhäusern erarbeitet und in der Praxis getestet, die die Bedürfnisse demenzkranker Patienten berücksichtigen. Nach Abschluss der Module „Licht“ und „Ausstattung“ wurden im Modul „Akustik“ – durchgeführt am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München – Faktoren untersucht, die im Klinikalltag für das Erleben von Geräuschen für demenzkranke Patienten relevant sind.

Ebenfalls gefördert wurde der webgestützte *Leitfaden für alters- und demenzsensible Architektur*. Ziel des Projekts war die systematische Identifizierung und Zusammenstellung baulicher Faktoren für eine alters- und demenzsensible Krankenhausarchitektur mit Lösungsansätzen für eine alters- und demenzsensible Um- und Neugestaltung von Räumlichkeiten und Einrichtungen. Der Leitfaden soll den an Planung, Umbau oder Gestaltung von Krankenhäusern Beteiligten als Planungshilfe dienen, um in einem bestehenden oder neu zu planenden Krankenhaus Optimierungsbedarfe und -möglichkeiten in Bezug auf Patientinnen und Patienten mit Demenz zu eruieren.

Ferner verfolgt der Freistaat Bayern über sein bundesweit einmaliges 'Fachprogramm Akutgeriatrie' das Ziel, die Versorgung älterer, multimorbider Menschen durch einen ganzheitlichen Behandlungsansatz bereits im Krankenhaus zu verbessern. Jedes Krankenhaus, das eine Akutgeriatrie einrichten will, muss sich dabei an strenge Qualitätskriterien halten – auch im baulichen Bereich. Damit soll unter anderem sichergestellt werden, dass für geriatrische Patientinnen und Patienten mit kognitiven Einschränkungen und dementiellen Erkrankungen ein exklusiver Aufenthalts- und Therapieraum vorgehalten und der gesamte akutgeriatrische Bereich unbedingt zusammenhängend sein muss."

Frage:

Wie viele Personen seitens des bayerischen Gesundheitsministeriums sind mit der Begleitung befasst?

Sprecher:

"Im bayerischen Gesundheitsministerium sind verschiedene Referate abteilungsübergreifend mit der Umsetzung beschäftigt. Die Bayerische Demenzstrategie wird ressortübergreifend umgesetzt. Entsprechend der jeweiligen Zielsetzung sind auch andere Ministerien eingebunden."